


Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2006: Fragen an die Parteien

Partei:	 <p>FDP Freisinnig Demokratische Partei Uster</p>
----------------	---

Frage 1:	<p>Gemäss Art.121 der neuen Kantonsverfassung, die am 1. Januar 2006 in Kraft tritt, fördern Kanton und Gemeinden den Sport. Mit welchen konkreten Massnahmen soll die Stadt Uster diesem Verfassungsauftrag nachkommen (Breitensport, Jugendsport und Leistungssport)?</p>
Antwort:	<p>Die FDP Uster ist stolz, dass die Stadt Uster seit vielen Jahren Sportanlagen in einer grossen Vielfalt zur Verfügung stellt und zweckorientiert unterhält. Zu erwähnen sind insbesondere das grosse Sportzentrum Buechholz mit 3-Fachturnhalle, Fussballfelder, Trainingsrasen, Trendsportplatz und Leichtathletikstadion, der Dorf- und Seebadi, des Areal Heusser-Staub Wiese und die Sportanlagen der verschiedenen Schulhäuser.</p> <p>Diese Sportanlagen sind nicht nur für den Spitzensportler geschaffen, sondern dienen dem Breitensport und selbstverständlich auch als Startbrett für den Jugendsport. Auf privater Basis bestehen mit der Reithalle, den Tennis- und Squashhallen, Minigolf und andere, viele weitere sportliche Betätigungsmöglichkeiten. Ebenso erwähnenswert sind die vielen schönen Wanderwege durch Feld und Wald, die speziellen Lauftrainingsstrecken, der Fitnessparcours und zuletzt die Fuss- und Fahrradwege rund um den Greifensee.</p> <p>Uster fördert den Sport schon lange - lange vor der neuen Verfassung.</p> <p>Aktuelle Beispiele welche belegen, dass wir dies auch in Zukunft tun werden, sind die von der FDP im Gemeinderat einstimmig unterstützte Übernahme der KuSS (Kunst- und Sport-schule) durch die Oberstufe Uster und die Beschaffung eines Kunstrasens für die Fussballer.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Hinweis: Der in der neuen Kantonsverfassung festgelegte Förderungsauftrag gilt nicht nur für den Sport, sondern für viele andere Bereiche auch. Er wird gleich dutzendfach erwähnt. Dieser Auftrag darf deshalb nicht einfach mit finanzieller Mehrunterstützung – sprich Subventionen – der öffentlichen Hand gleichgesetzt werden. Im Nachhinein würden sonst die Gegner im Abstimmungskampf über die Kantonsverfassung im letzten Jahr recht erhalten, denn sie haben genau dies prophezeit.
Frage 2:	<p>Teil des sportpolitischen Konzepts des Bundesrates, vermehrt Bewegungsanreize für die Bevölkerung schaffen, ist das Projekt „Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS)“. Uster wurde 2003 als Modellgemeinde ausgewählt. Wie soll Ihres Erachtens die Vernetzung des Ustermer Sports erfolgen? Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen? Welche Rolle sollen die Schulen dabei spielen?</p>

Antwort:	<p>Die Stadt Uster wurde im Jahre 2003 als Modellgemeinde für „Lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS) ausgewählt. Dies in Zusammenarbeit mit dem Bund, welcher der Schweizer-Bevölkerung vermehrt Bewegungsanreize schaffen will.</p> <p>Die Vernetzung der verschiedenen Vereine sind durch den klaren Leistungsauftrag des Geschäftsfeldes „Sport“ optimal gewährleistet. Die Behörden stellen die nötigen Infrastrukturen zur Ausführung von Sportanlässen zur Verfügung und bringen ihre Erfahrung in der Durchführung verschiedener Event's ein. Diese Zusammenarbeit ist bestens dafür geeignet, dass das Netzwerk zwischen den Vereinen und der Stadt bzw. den Schulen gesamtheitlich und flexibel funktioniert. Es wäre deshalb verfehlt, wenn eine politische Partei vorab aus medialen Gründen glaubt, in diesen praxisbezogenen Mechanismus eingreifen zu müssen. Die Herausforderung beim Projekt Bewegungsanreize ist im <u>kommunikativen</u> Bereich zu suchen. Die Basis, attraktive Wander-, Lauf- und Velowege, Hallen- und Schwimmbäder sind in Uster längst vorhanden</p>
Frage 3:	<p>Was muss eine Stadt speziell auszeichnen, damit das Label „Sportstadt“ gerechtfertigt ist?</p>
	<p>Mit den zurzeit gängigen Labels „Sportstadt, Energiestadt, Wohnstadt, Kulturstadt, usw.“ wird mehr Verwirrung als Klärung geschaffen. Der Begriff allein genügt nicht und Uster kann nicht alles sein.</p> <p>Der Stadtrat hat im letzten Frühjahr ein neues Leitbild erarbeitet und Klarheit geschaffen. Die Begriffe Sportstadt und Kulturstadt erscheinen darin nicht mehr. Sie waren auch nie gerechtfertigt, denn es bestand diesbezüglich nie eine klare Strategie, Uster als Sportstadt zu positionieren. Dies soll aber nicht heissen, dass der Sport deswegen einen kleineren Stellenwert hat. Er ist Teil einer Gesamtheit, die Uster als Wohnstadt attraktiv macht.</p>
Frage 4:	<p>Die Gemeinde Wallisellen hat zur Führung ihrer Sportanlagen im Jahr 1998 die Sportanlagen AG Wallisellen (www.sportanlagen-wallisellen.ch) gegründet, an welcher Gemeinde, Einzelpersonen, Vereine und Firmen als Aktionäre beteiligt sind. Der Ertrag der Sportanlagen hat sich seither vermehrfacht und das Defizit, welches vorher durch die Gemeinde getragen wurde und neu durch Subventionen der Gemeinde an die Sportanlagen AG Wallisellen gedeckt wird, konnte um rund 40% gesenkt werden. Sehen Sie eine solche Auslagerung auch als mögliches Modell für die Stadt Uster?</p>
Antwort:	<p>Die heutigen Instrumente gewährleisten einen reibungslosen Ablauf zwischen Verwaltung/Schulen und den Sportvereinen. Sollten die seit kurzem geltenden Leistungsaufträge nicht genügen, kann sich die FDP Uster durchaus eine Auslagerung wie in Wallisellen vorstellen. Die Verselbständigung der Werke Uster in die Energie Uster AG vor Jahren hat trotz allen Vorbehalten aus nichtbürgerlichen Kreisen gezeigt, dass eine solche Auslagerung Erfolg haben kann. Warum nicht auch im Bereich Sport?</p> <p>Weil es sich aber um einen sensitiven Bereich handelt, bei dem nicht allein der wirtschaftliche Aspekt ausschlaggebend ist, muss ein solcher Schritt genau geprüft werden und eine breite Abstützung in der Bevölkerung finden. Unter diesen Voraussetzungen kann eine solche Auslagerung ein mögliches und in Zukunft alternatives und attraktives Modell für die Stadt Uster sein. Projekte, die vom Bürger mehr Eigeninitiative verlangen, sind nach Meinung der FDP immer prüfenswert.</p>

Vielen Dank!

Bitte diesen Fragebogen senden an: vorstand@prosportuster.ch

Die Fragen und Antworten werden auf der Website von ProSport Uster (www.prosportuster.ch) publiziert und den Mitgliedervereinen von ProSport Uster weitergeleitet.